

von König Johann von Böhmen als Reichsvicar am 6. Jan. 1313 zu Nürnberg abgehaltenen Reichstage wird, beschlossen, dem Kaiser Verstärkung nachzusenden<sup>1)</sup>). Dass vom Kaiser darauf bezügliche Schreiben an die einzelnen Reichsstände ergingen, dürfen wir wohl als sicher annehmen, wenn gleich nur ein derartiges, gerichtet an den Abt Konrad von Königssaal<sup>2)</sup>), erhalten ist.

Die von dem Kaiser erbetenen Hilfstruppen, erzählt der Biograph S. 587 weiter, werden durch König Johann von Böhmen, durch die Mutter Heinrichs, Gräfin von Lützelburg, und den Erzbischof von Mainz an 2000 Reiter stark nach Italien geführt<sup>3)</sup>). Die Zahl ist aus anderweitigen Nachrichten nicht bekannt, erregt aber kein Bedenken. Zwei Heereszüge, der eine von Böhmen her unter König Johann, der andere das Rheinthäl hinauf unter dem Mainzer Erzbischof, setzten sich in Bewegung<sup>4)</sup>); in Basel aber traf die Kaiserin-Mutter die Trauerbotschaft vom Tode ihres Sohnes<sup>5)</sup>).

Endlich kehrt der Kaiser nach Pisa zurück — also nach unserm Autor zum zweiten Male — und erwartet den Zuzug aus Deutschland, von welchem wir eben hörten, dass er angekommen sei<sup>6)</sup>). Nach Pisa gelangen zum Kaiser ihm unerwartete, neue und angenehme Nachrichten aus Apulien, besonders von der Commune zu Neapel, die ihm schreibt, er möge so rasch wie möglich dorthin aufbrechen, denn er würde, ohne Widerstand zu finden, das Land des Anjou besetzen können, sie, die Bewohner, würden ihm als ihren Kaiser und dem Herrn der Welt König Robert ausliefern. (S. 587. 588). So scheint mir diese Stelle nach ihrem logischen Zusammenhang verstanden werden zu müssen; dann ist S. 588, Z. 2 das Semicolon hinter 'resistencia' zu streichen und die Worte Z. 3: 'quem alias' bis Z. 11: 'quem Rupertum' sind als in Klammern stehend zu denken. Dieser Zwischensatz enthält einen Auszug

1) Böhmer a. a. O. S. 380.

2) Chmel, d. k. k. Handschriften in Wien II, 325.

3) Die von Villani überlieferte und von Kopp a. a. O. B. 4, S. 332 aufgenommene Nachricht, dass auf den Aufruf des Kaisers hin über 2500 deutsche Ritter sich in Pisa um Heinrich VII. scharten, wird mit der Nachricht der Vita nicht zusammenfallen.

4) Heidemann a. a. O. S. 198.

5) Matthias von Neuenburg a. a. O. S. 186.

6) Denn zuvor lesen wir S. 587, Z. 23: 'et venerunt', es folgt dann 'et venissent', das logisch und grammatisch in den Satz nicht hineinpasst. Indessen wäre das 'venissent' vielleicht als der Ausdruck eines dem Verf. während des Niederschreibens des gegen die geschichtliche Thatsache verstossenden 'venerunt' plötzlich aufkommenden Gedankens anzusehen? Dann wäre nur der Nachsatz zu ergänzen: 'Wenn nicht der Kaiser gestorben wäre', zu dem Vordersatz: 'Sie wären gekommen'. Damit fiel zugleich der obenangedeutete Widerspruch weg.